

Der weltweit erste vollisolierte Auftragskopf Diamond von Robatech.



Canpeel kommt u.a. auch bei Ricola zum Einsatz.



Für die auf dem Markt bestens bekannte Kunststoff-Barrieretube aus Polyfoil entwickelte Neopac ein neuartiges Tropfersystem.

# Verpackungsspezialisten – klein, aber fein

Die Verpackungswirtschaft der Schweiz – sie hat im Jahr 2009 mit 237 Betrieben rund 6,2 Mia. CHF Umsatz erwirtschaftet – ist stark von KMU bestimmt. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl pro Betrieb beträgt gerade einmal 80, gesamthaft arbeiten rund 19'000 Personen in der Branche. Hingegen liegt der Exportanteil hoch – zwischen 30 und 70 Prozent je nach Betrieb.

## Kurt Bütikofer

Der Erfindergeist der Schweizer Verpackungsspezialisten macht sich schon früh in der Geschichte der Verpackung und der Packstoffe bemerkbar. So findet sich in der Wikipedia ein längerer Hinweis auf den Erfinder des Verfahrens, wie man Alu zu Folien walzen und auf Rollen wickeln kann. Der Schweizer Robert Viktor Neher studierte von 1906 bis 1910 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Genf, Zürich und Berlin und wurde über einen Umweg zum Pionier der Aluminiumfolienproduk-

tion. 1909 fand in Zürich die Gordon-Bennet-Ballonwettfahrt statt, bei der auch Neher anwesend war. Eine Gruppe von Studenten war sich einig darüber, dass der Erfolg bei solchen Wettbewerben wesentlich davon abhing, dass die Ballons so wenig Gas wie möglich verloren. Neher hatte die Idee, die seidene Ballonhülle mit einer dünnen Aluminiumfolie zu überziehen und damit dicht zu machen. Er besorgte sich Alufolie von Heinrich Alfred Gautschi, der diese nach einem kurz vorher erfundenen Verfahren

produzierte und beklebte die Ballonseite damit. Diese Versuche mit Folienblättern scheiterten zwar, Neher verfolgte die Idee trotzdem weiter, da er davon überzeugt war, dass er sein Ziel mit endlosen Bändern aus Alufolie erreichen könnte.

Er schickte im Frühjahr seine beiden Vertrauten, Erwin Lauber und Alfred Gmür nach Düsseldorf, um dort in der Walzmaschinenfabrik August Schmitz eine Maschine zu bestellen, die nach seinen Entwürfen konstruiert war. Nach ersten



**Die runde Künstlerdose mit Scherenschnittmotiv des Berner Künstlers Ueli Hofer besticht durch den filigranen Druck und die Feinheit des metallischen Goldes.**

Versuchen mietete Neher in Emmishofen ein kleines Fabrikgebäude an, wo er insgesamt vier Walzwerke installierte und mit denen er in den nächsten Monaten versuchte, Aluminiumbänder herzustellen.

Nach einigen Fehlschlägen war er erfolgreich und erhielt 1910 zusammen mit Edwin Lauber und Alfred Gmür ein Patent zur Herstellung von Aluminiumfolienbändern. Zwar waren diese zum Bekleben der seidenen Ballonhüllen nicht geeignet, da Endlosbänder aber rationeller herzustellen waren als Folien, die nach dem Papier- oder Buchwalzverfahren von Heinrich Alfred Gautschi hergestellt wurden, drang er auf den Markt für Verpackungsfolie.

### Alu-Verpackungen

Mit seinem Verfahren konnten Verpackungsfolien verschiedener Stärken für Lebensmittel wie Schokolade, Schachtelkäse, Tabakwaren und verschweisste Packungen wesentlich rationeller hergestellt werden. 1910 gründeten Neher, Lauber und Gmür die Kommanditgesellschaft Dr. Lauber, Neher & Cie. in Emmishofen, die sich ab 1915 Aluminiumwalzerei Emmishofen AG, ab 1918 Robert Victor Neher AG nannte.

Ein grosser Abnehmer seiner Folien war neben mehreren Schokoladenfabriken die Firma Maggi, die ihre Fertigsuppen und Brühwürfel damit verpackte. Um den deutschen Markt bedienen zu können,

gründet Neher und seine Mitgesellschafter 1912 in Singen, dem Standort der deutschen Niederlassung von Maggi, die Dr. Lauber, Neher & Co. GmbH, aus der die Aluminium-Walzwerke Singen GmbH hervorgingen.

### Canpeel

Im November 2005 informierte Martin Kleiner die Fachpresse erstmals über ein neues Deckelaufreissystem aus peelbarer Verbundfolie mit Namen Canpeel. Inzwischen ist der Verschluss weiter verfeinert worden (Variante mit Ventil, sterilisierbare Version). Seit dem ersten Meeting zwischen den Firmen O. Kleiner AG und Soudronic AG und der Marktreife des Aufreiss-Systems sind demnach etwas mehr als drei Jahre vergangen. Bereits im November 2006 wurden die ersten Kundenaufträge für die israelische Kaffeerösterei Elite hergestellt.

Im September 2007 wurde zusammen mit der Firma Bosch Verpackungstechnik inline ein Ventil in die Folie eingesetzt und drei Monate später eine sterilisierbare Variante (bis 130° im Gegendruckautoklaven) patentiert. Inzwischen haben neben Ricola und Elite auch weitere Markenartikler wie die Kaffeeproduzenten Illy (Italien), Johann Johansson, Coop (beide Norwegen) und der Comestibles-Produzent Traitafina auf ihren Abpacklinien teilweise auf Canpeel umgestellt.

Das Verschluss-System besteht aus einer zwei- bis vierlagigen Verbundfolie (mit

oder ohne Alu), die auf einem Stahl- oder Weissblechring peelbar gesiegelt ist. Diese Deckel werden auf Dosenkörper dicht aufgebördelt. Zum Öffnen wird die Folie an der Aufreisslasche mit wenig Kraft vom Ring abgezogen. Dabei entstehen keine scharfen Kanten, an denen man sich beim Entnehmen verletzen könnte. Bei abfüllenden Kunden sind keine zusätzlichen Investitionen nötig, weil der Aufreissdeckel ohne weitere Anpassungen in bestehende Produktionsprozesse integriert werden kann.

### Blechdosen gehören nicht zum alten Eisen

Nach nunmehr 20 Jahren ist die Andreas Kopp AG (Ettlingen/BL) zu einem Begriff nicht nur für Nostalgie-Dosen geworden. Aus Weissblech stellt die Firma runde, ovale, rechteckige Dosen her.

Ob saisonal oder nostalgisch (als Tram, Ausflugsschiff oder Handorgel), die Dosen lassen sich hochwertig bedrucken, prägen und fantasievoll ausrüsten. In jüngster Zeit sind Taschen für Promotiven oder als Geschenk zum Sortiment gestossen.

Dass Andreas Kopp mit seinem kleinen Team noch heute auf dem Markt ist, verdankt er nicht zuletzt der Tatsache, dass er China schon früh als Produktionsstandort für sich entdeckt hat. Die Niederlassung in Hongkong organisiert die Muster und die Abnahmedrucke und koordiniert den Versand, sei es per See oder per Luftfracht. Der eigene Werkzeugbau im chinesischen Werk erlaubt eine ausserordentliche Flexibilität und versetzt die Firma in die Lage, technisch sehr anspruchsvolle Blechdosen zu realisieren. Diese Produktionskapazität wird über das eigene Büro in Shenzhen genutzt und koordiniert.

### Robatech

Dank stetiger Innovation wurde das Familienunternehmen Robatech AG (Muri/AG) in mehr als 30 Jahren zu einem der weltweit führenden Spezialisten für die Entwicklung und Konstruktion von automatischen Klebstoffauftragungssystemen für industrielle Anwendungen. Von Anfang an gehörte es zur Firmenphilosophie, durch solides Wachstum eine sichere Basis zu schaffen und den weite-

ren Ausbau der Firma ebenso solide zu gestalten. Heute sind weltweit rund 400 Personen in 54 Ländern für Robatech-Kunden im Einsatz. Ein Viertel davon sind am Hauptsitz in Muri tätig. Entwickelt und konstruiert werden die Geräte fast ausschliesslich in der Schweiz. Einmalig ist nach Worten von Thomas Meyer, Mitinhaber der Firma und Leiter des Bereichs Innovation + Produkte, die Tatsache, dass die Robatech-Klebstoffauftragssysteme die einzigen am Markt sind, die mehr als 25 Jahre rückwärtskompatibel sind: «Sämtliche Teile wie Anschlüsse, Schläuche und Auftragsköpfe, die wir seit 1980 ausgeliefert haben, sind mit unseren Schmelzgeräten der neusten Generation kompatibel.»

Die Reihe der Innovationen, die von Robatech vorgestellt wurden, ist lang. Zu erwähnen ist dabei speziell der weltweit erste vollisolierte Auftragskopf für Heissleim, der hohe Sicherheit für das Bedienungspersonal gewährleistet, aber auch eine Energieeinsparung von bis zu 60 Prozent.

### PetroplastVinora

PetroplastVinora gehört mit seinem innovativen Programm nach eigenen Angaben zu den europäischen Top 50 Unternehmen. Gleichzeitig orientiert sich die Produktpalette konsequent am Puls der Zeit. Für die Solarzellen-Industrie fertigt PetroplastVinora neu eine High-tech Folie, mit der die Energieumwandlung der Kollektoren noch effizienter gestaltet werden kann. Ein cleveres Produkt, das nur dank grossem Fachwissen und intensiver Forschungs- wie Entwicklungsarbeit der PetroplastVinora-Experten entstand.

Mit einer weiteren Neuheit reagierte PetroplastVinora auf ein Bedürfnis, das im vergangenen Winter mit dem Auftauchen der Schweinegrippe entstand. Für die maschinelle Kleiderwäsche entwickelte der Schweizer Marktführer einen

**Statistik Schweizerische Verpackungswirtschaft für das Jahr 2009**

Packstoff / Produktion	Umsatz in Mio. CHF		Veränderung	Packstoff / Produktion	Anzahl Mitarbeitende		Anzahl Betriebe	
	2009	2008			2009	2008	2009	2008
Kunststoff	3290	3580	- 8.1 %	Kunststoff	9000	9190	77	79
Aluminium	350	370	- 5.4 %	Aluminium	1600	1700	8	8
Stahlblech	190	205	- 7.3 %	Stahlblech	620	620	7	7
Glas	104	112	- 7.2 %	Glas	202	200	1	1
Karton	570	635	- 10.2 %	Karton	2300	2400	28	30
Wellkarton <sup>1)</sup>	430	506	- 15.0 %	Wellkarton	1300	---	8	---
Holz	458	550	- 16.8 %	Holz	1010	1030	74	72
Verpackungsmaschinen	852	1038	- 18.0 %	Verpackungsmaschinen	2920	2950	34	35
<b>TOTAL</b>	<b>6244</b>	<b>6996</b>	<b>- 10.75 %</b>	<b>TOTAL</b>	<b>18'952</b>	<b>18'090</b>	<b>237</b>	<b>232</b>

TOTALE mit Wellkarton

Quelle: Umfrage SVI 2010 bei Packmittelverbänden und -organisationen sowie wichtigen Exponenten der Verpackungswirtschaft.

<sup>1)</sup> Hinweis: Die Wellkartonindustrie der Schweiz hat bekanntlich darauf verzichtet, dem SVI ihre Zahlen für 2008 bekannt zu geben. Die Angaben für 2009 wurden vom Verband Ende März publiziert und vom SVI bestmöglich aufbereitet. Ein durchgängiger Vergleich ist leider nicht möglich.

Bern, 14. Juni 2010

Kunststoffbeutel mit einem wasserlöslichen Verschluss. So kann die kontaminierte Wäsche aus den Spitälern samt Beuteln in die Maschine gelegt werden, ohne dass die Mitarbeitenden in Berührung mit der verschmutzten Wäsche kommen.

### Swiss Prime Pack

Hervorgegangen aus der Fusion von Albiplast und Bellplast im Juni 2008 hat die Swiss Prime Pack ihre Investitions- und Innovationstätigkeit verstärkt. Ein Beispiel dafür ist der fotorealistische Trockenoffsetdruck (FR'Print). FR'Print beinhaltet nicht nur den Einsatz bekannter neuer Cliché-Herstellungstechniken, sondern berücksichtigt alle Parameter, die einen erstklassigen Druck ausmachen. Natürlich ist es von zentraler Bedeutung, wie das gewählte Sujet aufgebaut ist. Hier spielen Raster, Farbverläufe und Positionierung der zentralen Elemente des Sujets eine grosse Rolle. In den letzten ein bis zwei Jahren haben sich verschiedene neue Cliché-Herstel-

lungstechniken etabliert, die eine markant bessere Druckqualität auch über längere Produktions-Zyklen, ermöglichen. SwissPrimePack AG arbeitet mit allen führenden Anbietern zusammen und kann unabhängig die bestgeeignete Technik für das Produkt einsetzen. Damit gibt es nun eine interessante Alternative zum Etikettieren, zur Kartonnummantelung oder dem In-Mould-Labeling. Alle Veredelungstechniken sind im Becherdesign eingeschränkt, da sie gerade, konische Behälterwände voraussetzen, wobei FR'Print klare Preisvorteile hat und je nach Sujet eine vergleichbare Qualität erreicht. Hinzu kommt, dass FR'Print kein Zweitmaterial benötigt und daher als Einstoffverpackung auch unter ökologischen Aspekten Vorteile besitzt.

### Neopac: Kurs auf Umweltnorm ISO 14001

Neopac bereitet sich auf die Zertifizierung nach ISO 14001 vor und hat einen Umweltmanager ernannt. Auf Unternehmensebene werden bereits heute über die

TIEFDRUCK FLEXODRUCK DIGITALDRUCK

**canpeel**<sup>®</sup>  
www.canpeel.com



**FachPack 2010**  
Nürnberg, Stand 7.236

**KLEINER**  
FLEXIBLE PACKAGING  
since 1954

O. KLEINER AG  
FLEXIBLE PACKAGING  
Schützenmattweg 26  
5610 Wohlen  
Schweiz

Telefon +41 056 618 47 00  
Telefax +41 056 618 47 01  
E-Mail info@okleiner.ch  
www.okleiner.ch  
www.canpeel.com